

Gratwandern auf dem Bundesplatz

Bergwandern, Klettern und Sicherungsgeräte bestaunen. Die Sektion Bern hat den SAC auf dem Bundesplatz vorgestellt.

Die Wetterprognosen sind schlecht für den Donnerstag, 27. Juni, sodass man fürchten muss, der ganze Aufwand werde für die Katz sein. «Was soll man da machen?», sagt Jürg Meyer, Bergführer und Geologe. «Das Wetter gehört zu den Bergen, und

damit müssen wir Bergsteiger leben.» Am Mittwochabend ist auf dem Berner Bundesplatz mächtig viel Betrieb. Morgen soll hier ein Fest steigen, die Sektion Bern zeigt den SAC in allen Facetten. Vor dem Gebäude der Nationalbank wird ein Zelt

errichtet, noch liegen die Gerüste am Boden. Im Halbrund vor dem Bundeshaus stehen Informationsstände, eine Kletterwand, die Rega und die Alpine Rettung (ARS) sind vertreten. Das Zentrum bildet ein Streifen mit Holzschnitzeln, die ein Arbeiter mit einer Baumaschine verteilt hat. Jürg Meyer steht vor einem Strohballen und fixiert ein Kantholz mit einem Kletterseil. Die Veranstaltung auf dem Bundesplatz «ist ein Abenteuer, wie eine grosse, komplizierte Hochtour», sagt Meyer. Der Balken symbolisiert den Grat, auf dem Boden verteilt liegen gelb, rot und blau umrandete Steine. Tritte, die im Parcours markieren, was Wandern auf den gelben, rotweiss-roten und blau-weiss-blauen Routen bedeutet. «Wir wollen ein Erlebnis bieten, den SAC in seiner ganzen Breite, von den Hütten übers Skitourengehen bis zum Hallenklettern, darstellen. Die Leute sollen etwas mit nach Hause nehmen.»

Enormer Einsatz

Fast ein Jahr hätten die Vorbereitungen gedauert, sagt Sektionspräsidentin Sarah Galatioto. «Hier auf dem Bundesplatz sind gegen 140 Mitglieder der Sektion im Einsatz», sagt sie, «für mich ist die zeitliche Belastung auf etwa vier Tage pro Woche gestiegen.» Der Aufwand hat



Touristen aus Italien lassen sich Keile und Friends erklären.

sich gelohnt. Und allen Befürchtungen zum Trotz: Petrus machte mit, abgesehen von einigen Regenspritzern blieb es den ganzen Tag trocken. Das nützte auch die kleine Manu. Sie lebt seit einem Jahr hier in der Schweiz,

in den Bergen wandern war sie noch nie. Die Gratwanderungen auf dem Bundesplatz machen Spass, wieder und wieder nimmt sie eine Route unter die Füsse. Wer weiss, vielleicht ist sie schon bald in den Bergen unterwegs. (czd)



Heinz Christen vor dem Stand der Alpinen Rettung.



Manu entdeckt mithilfe ihrer Mutter das Gratwandern.

Fotos: czd